

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 289.

Dienstag, den 12. December

1854.

Tagesgeschichte.

Johanngeorgenstadt, 1. December. Im vergangenen Monat sind bei uns abermals dreimal mehr Menschen als gewöhnlich gestorben, nämlich 29 und darunter wieder 19 Kinder, doch hat das Scharlachfieber nun nachgelassen und leiden nur noch einzelne Kinder an Nachkrankheiten, namentlich Geschwulsten. Die hohe Behörde war unsern Armen auch in jener hässlichen Epidemie zu Hilfe gekommen, sie hatte nicht bloß 20 Thlr. zu den nöthigen Arzneimitteln für dergleichen Kinder bewilligt, es sind auch auf ihre Anordnung 78 Kinder vom Armenarzte unentgeltlich behandelt worden. — Von unsern nach Westfalen ausgewanderten Bergleuten sind schon mehrere Briefe anher gelangt. Sie klagen über die noch nicht ausgetrockneten Wohnungen, über Theuerung der Lebensmittel (1 Kanne Milch 3 Egr., 1 Pfund Brod 15 Spf.), insbesondere auch der geistigen Getränke, über Heimweh der Kinder und wünschen nicht, dort zu sterben, wo überdies das Klima ganz wie das hiesige wäre; doch rühmen sie die Deutseligkeit und Hilfsfertigkeit ihrer Beamten. Die Zahl der Einwanderer soll sich auf ziemlich 1000 belaufen. (Dr. J.)

Meerane, 1. December. Die schon seit längerer Zeit anhaltende Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse hat auch hier, wie dies bereits längst im benachbarten Glauchau geschehen, den Abscheu vor dem Genuße des Pferdefleisches befestigt. Ein hier wohnender Thierarzt hat zum Verkaufe desselben die obrigkeitliche Erlaubniß erlangt, und unsere Armen sind seitdem in den Stand gesetzt, sich für wenig Geld ein ansehnliches Stück Fleisch verschaffen zu können, während sie sich die Zeit daher des geringen Verdienstes wegen diesen Genuß unbedingt versagen mußten. Im Vergleich mit manchem andern Orte unsers gewerbthätigen Sachsens dürfen wir uns insofern noch glücklich preisen, als die hiesigen Fabrikanten gegenwärtig beinahe eine ebenso große Anzahl Arbeiter beschäftigen, als früher in günstigerer Zeit, obwohl wir recht gern zugestehen, daß damit manches Opfer für die Arbeitgeber verbunden sein muß, da hier bekanntlich sehr viel auf Lager gearbeitet wird. (Dr. J.)

Ostrik, 6. December. Heute früh 9 Uhr wurde auf der hinter der Stadt befindlichen großen Wiese der Raubmörder Karl Gottlieb Krause mittelst Fallbeils hingerichtet. Es ist zum ersten Mal, daß diese Art von Hinrichtung in der Lausitz

statt hatte. Krause war des am 22. August 1852 an der Dienstmagd Theuner zu Seitendorf auf eine gräßliche Weise verübten Raubmords zum großen Theil geständig, währenddem sein wohl unbedingter Mitschuldiger hierbei — wenigstens ist Krause bis zur letzten Stunde seines Lebens hierbei verblieben — ein gewisser Sackele aus Königshain, der fortwährend hartnäckig läugnete, in höherer Instanz zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden ist. — Sowie Krause schon während seiner zweijährigen Untersuchungshaft sich ruhig und gefaßter benommen im Gegentheil zu dem bis zum Exceß mitunter frechen Sackele, so hat derselbe auch heute im Angesichte des ihm wenige Minuten später treffenden Fallbeils eine erstaunenswerthe Ruhe und Festigkeit gezeigt. Die Execution, durch den Landescharfrichter Friscke aus Dresden verrichtet, ging verhältnißmäßig sehr schnell und glücklich von statten. Von Nah und Fern waren gegen 10,000 bis 12,000 Menschen zu diesem traurigen Schauspiel herbeigekommen. (Dr. J.)

Berlin, 6. Dec. Die Nachricht von dem Abschluß eines Vertrags zwischen Oesterreich und den Westmächten hat in den hiesigen gouvernementalen Kreisen großes Aufsehen erregt. Der Ministerpräsident hatte zwar schon am 1. Dec. durch den Vertreter einer der Seemächte die Mittheilung erhalten, daß der Abschluß eines solchen Vertrags nahe bevorstehe; aber die Nachricht von dem fait accompli folgte so schnell dahinter, daß an Gegenoperationen nicht mehr zu denken war; und selbst der beruhigende Zusatz, daß der Vertrag auf Grundlage der vier Garantiepunkte beruhe und daß unserer Regierung der Beitritt offengehalten sei, wird die Bestürzung über das unerwartete Factum wenig gemildert haben. Hatte man gehofft, nach Feststellung des Zusatzartikels zu dem preussisch-oesterreichischen Vertrag einige Zeit der Ruhe haben zu können und gewissermaßen eine Stagnation der politischen Entwicklung eintreten zu sehen, so ist dieser angenehme Traum jetzt auf das bitterste gestört. Was den Inhalt des neuen Vertrags betrifft, so wird mir mitgetheilt, daß die vier Garantiepunkte, aber genau specificirt und in ihren Consequenzen entwickelt, die Basis desselben bilden. Die in dem Vertrag specificirten Forderungen sollen ferner in der dort festgestellten Form von den drei Verbündeten dem Petersburger Cabinet nicht etwa mit der Anfrage, ob es über dieselben in Unterhandlungen treten wolle, sondern zur Annahme vorgelegt werden; und um die nachtheiligen Folgen abzuschneiden, die aus einer willkürlichen Verzögerung der russischen

Antwort hervorgehen könnten, ist in dem Vertrage festgesetzt, daß, wenn sich das Petersburger Cabinet nicht im Laufe dieses Monats zur Annahme der genau präcisirten Forderungen bereit erkläre, der Vertrag mit dem 1. Jan. die Bedeutung eines Offensiv- und Defensivvertrags erhalte. Es springt in die Augen, daß durch diese Bedingung die jetzt von Oesterreich an Rußland zu richtende Aufforderung den Charakter eines Ultimatums erhält.

Stadt-Theater.

Zur Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät unseres allgeliebten Königs **Johann** von Sachsen hat der Director Herr **Nesmüller** eine Festvorstellung arrangirt, welche in der Zusammenstellung einen besonders genußreichen Abend verspricht. Carl Maria Webers herrliche Ju-

bel-Duverture leitet das Festspiel ein, welchem ein Prolog von Hrn. **Nesmüller**, die Feier des Tages bezeichnend, folgt. Diesem schließt sich das so außerordentlich beliebte Schauspiel „**Griseidis**“ an, in welchem Frau **Nesmüller** die Hauptrolle spielt. Frau **Nesmüller** ist eine Künstlerin von seltener Bedeutung und wir dürfen mit Recht von einem solchen Talente erwarten, daß uns einmal Gelegenheit geboten wird, die **Griseidis** zu sehen, wie sie der Dichter gedacht hat. — Die am Sonntag stattgefundene Aufführung der **Höll**en von Paris, worin Frau **Nesmüller** als **Satan**, die so schwierige Rolle in sechs verschiedenen Charakteren so unvergleichlich in Spiel und Costüm darstellte, ist ein Effect-Stück, welches die heutige Jugend beachten sollte, als Warnung vor Leichtsinne und seinen Folgen. Herr **Nesmüller** verdient laute Anerkennung, daß er dem Publikum dergleichen Sittengemälde vorführt, welche unterhalten und belehren. Das Haus war gut besetzt. K.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen

- 1) des Bergarbeiters und Besitzers eines Hauses zu Bräunsdorf **Carl Heinrich Franke** in Freiberg;
- 2) des Tagelöhners und Hausbesizers **Carl Friedrich Drechsler** in Brand;
- 3) des Maurergesellen und Hausbesizers **Christian Gottlob Fischer** in Freiberg; sowie
- 4) des Webermeisters **Friedrich Gottlieb Bezold** daselbst,

der Concursprozeß eröffnet worden ist, so werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger der genannten Personen, sowie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch an deren Vermögen zu haben glauben, hiermit geladen, in den anberaumten Anmeldesterminen und zwar

- zu 1: den **ersten April 1855**,
- zu 2: den **zweiten April 1855**,
- zu 3: den **dreizehnten April 1855** und
- zu 4: den **vierzehnten April 1855**

zu rechter früher Gerichtszeit im hiesigen Königl. Landgerichte persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei Strafe der Ausschließung vom betreffenden Schuldenwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche bei Vermeidung gleicher Rechtsnachtheile anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit den bestellten Rechtsvertretern, sowie nach Befinden unter sich über die Priorität ihrer Ansprüche zu verfahren und binnen sechs Wochen zu beschließen,

den **ersten Juni 1855**

aber des Vormittags wiederum an Landgerichtsstelle sich einzufinden und der Eröffnung eines Ausschließungsbescheides, welcher den Außenbleibenden gegenüber Mittags 12 Uhr für eröffnet erachtet werden soll, sich zu gewärtigen.

Hierauf aber haben die Gläubiger **Frankes**

den **zwanzigsten Juni 1855**;

Drechslers

den **drei und zwanzigsten Juni 1855**;

Fischers

den **sechs und zwanzigsten Juni 1855**

und **Bezolds**

den **sieben und zwanzigsten Juni 1855**

Vormittags 10 Uhr zur Gütepflegung und Vermittlung eines Vergleichs anderweit an Landgerichtsstelle zu erscheinen und über die ihnen zu eröffnenden Vergleichsvorschläge sich zu erklären, unter der Verwarnung, daß rücksichtlich derjenigen, welche im anberaumten Verhörstermin ausbleiben oder über die Annahme gemachter Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht gehörig erklären werden, der Beitritt zu den Beschlüssen der Mehrzahl der Gläubiger als erfolgt angesehen werden wird, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, insgesammt

den **achtzehnten Juli 1855**

des Actenschlusses, sowie

den **achten September 1855**

der Eröffnung eines Ordnungsbescheides, welche den Außenbleibenden gegenüber Mittags 12 Uhr für erfolgt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte zur Annahme von Ladungen an hiesigem Orte zu bestellen.

Freiberg, am 29. November 1854.

Königliches Landgericht.
Abtheilung für Civil-Sachen.
Schwäbe. v. Dallwitz.

Der
in d
Sach
alter u
wieder er
zum Frei
hineingebr
Mein Her
Mir
Wie dies
Alles
heil und
Bis hinab
Und
In d
Mal' Er
Wie
Die Gewe
Handel
Von der
Schleiz un
Sei b
Allen
Ernte, rei
Muß
Daß vor
Rutse
Gegenüber
Eine groß
Zollfr
Mohr
nur 5 M
Pf. und

empfehl
Lager vo
mappen,
Stammbi
reien, Ze
fümerien,
wahl gel
Guckfajer
großes B
unter Zu
empfehl

Ein Weihnachts- und Neujahrs-geschenk

für Stadt und Land!

Der Freiburger Stadt-, Land- und Berg-Kalender 1855 ist erschienen in der Gerlach'schen Buchdruckerei, ausgewandert in fast alle Städte Sachsens mit seinen vielen schönen Bildern und Erzählungen aus alter und neuester Zeit und hat sich auch schon manchen neuen Freund wieder erworben. — Aus dem hierunter abgedruckten Vorwort in Versen zum Freiburger Kalender kann man sehen, was Alles nach Möglichkeit hat hineingebracht werden sollen. Das Liedchen lautet:

Mein Herz Maler, kann Er wohl
Mir abconterfeien,
Wie dies Jahr in Gottes Gut
Alles mög' gedeihen? —
Heil und Frieden überall
Bis hinab nach Portugal,
Und selbst frohe Wiene
In der Bukowine.

Mal' Er mir das deutsche Reich,
Wie nach trüben Blicken
Die Gewerbe wieder blühen,
Handel und Fabriken.
Von der Donau bis zum Rhein,
Schleiz und Greiz und Lobenstein
Sei bis Buxtehude
Allen wohl zu Muth.

Ernte, reich an Korn und Wein,
Muß die Fluren zieren,
Daß vor Lust der Bauersmann
Nuscht auf allen Bieren.
Gegenüber, vis à vis:
Eine große Amnestie,
Zollfrei manche Grenze —
Mohrenschwenzelenge!

Mal' Er mir, wie Schwert und Helm
Im Zeughause rostet,
Und allwärts der Scheffel Korn
Nur drei Thaler kostet,
Wie auf Ahtzehn geht empor
Wiederum der Louisd'or,
Und — weil reiches Futter —
Sinkt im Preis die Butter.

Deutschlands Potentaten all
So wie Frau und Kinder
Mal' Er und die Völker dann
Kreuzfidel dahinter.
All' natürlich kunterbund: —
Freiberg in den Vordergrund,
Und in bunte Ränder
Unsern Berg-Kalender.

Mal' Er, wie durch's deutsche Land
Wir ihn dann versenden,
Und zum Sprechen ähnlich dann
Noch die Abonnenten,
Einen Jeden in Pastell
Und darunter klar und hell:
Alle Gott bewahre!
Glück zum neuen Jahre!

Der „Freiburger Stadt-, Land- und Berg-Kalender“ ist in allen Buchhandlungen und bei den Herren Buchbindern vorräthig und kostet nur 5 Ngr.; ist auch in noch billigeren Ausgaben gleichfalls mit Bildern zu 36 Pf. und 2 Ngr. zu haben.

J. B. Bauermeister,

Obermarkt Nr. 264,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von Papp-, Leder- und Galanteriewaaren, den neuesten Brief- und Schulmappen, Briefstaschen, Poesiebücher, Näh- und Häkelnecessaire, Brillenetuis, Albums Stammbücher, Notizbücher, Cigarrenetuis, Portemonnaies sowohl mit als ohne Stickerien, Zeitungshalter, Toiletten, Arbeitskästchen, Handschuhkästen, Kästchen mit Parfümerien, Papeterien, Wandkörbe, Stellspiegel und außerdem noch eine große Auswahl geschmackvoller Gegenstände; Bilderbücher, Bilderbogen, schwarze und bunte, Guckkasten, Guckkastenbilder, Theatercouliissen, Farbenkasten, Kinderspiele, sowie sein großes Lager von

Schreib- und Zeichenmaterialien

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

**Mulsitzer weißen und braunen Honigkuchen,
Nürnbergger weißen und braunen Lebkuchen,
Macaronen- und Glisenkuchen**

empfehl't in ausgezeichnetester und frischester Waare

Louis Kunde.

Verkauf.

Auf dem Gärtigischen Gute (früher Peuert) in Müdisdorf liegen 600 Str. Sen und Grummet und einige Schock Schüttenstroh zum Verkauf.

F. Aris, Gutspächter.

Verkauf.

Ein Theater für Kinder mit 5 Decorationen und über hundert dazu passenden Figuren steht zu verkaufen. Näheres erfährt man: Petersstraße Nr. 78, parterre.

Verkauf.

Ein Blechofen mit Kochröhre steht zu verkaufen in Fürstenthal bei der Hornmühle Nr. 476.

Verkauf.

Ein kleiner runder starker Blechofen mit Rost ist zu verkaufen: Burgstraße Nr. 685.

Verkauf.

Ein Knöbelsches Clavier, ein Wäsch- und Kleiderschrank, ein großer Auszugtisch, Kommode, Sopha und Stühle, Steingut und mehreres Andere ist zu verkaufen im ersten Haus vor dem Meißnerthore.

Verkauf.

Ein paar überzählige Zugferde stehen zu verkaufen auf dem Gute Neubau.

Klettenwurzel-Öel

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 7½ Ngr.

Nach vielfachen angestellten Versuchen hat sich dieses

neu erfundene Klettenwurzel-Öel unter allen bisher angepriesenen Haarbeförderungsmitteln als das kräftigste und wirksamste bewährt, indem es nach nur kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln ungemein stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und das üppigste Wachsthum ertheilt. Dasselbe empfiehlt

J. G. A. Schumann.

Die neuesten Weißbesen

bei Schirrer, Rittergasse.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und in Freiberg bei C. J. Frotzcher zu haben:

Nervenleidende!

Hört auf den Rath des in Behandlung von Nervenkrankheiten weltberühmten Arztes Dr. Laroze in Paris.

Vollständige Herstellung der Gesundheit wird garantirt in allen Nervenkrankheiten,

als: Herzklopfen, Leberverhärtung, Selbstucht, Nervenfieber, allgemeine Erschöpfung des Nervensystems, Verstopfung, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Sodbrennen, Entzündungen, Ohnmachten, Erbrechen aus Nervenreiz, Nervencolik, Unterleibsentzündung, Durchfall, Ruhr u., bei Befolgung der Vorschriften von

Dr. Laroze in Paris.

Vierte Auflage. Eleg. broch. Preis 6 Ngr.

Für jeden Nervenkranken dürfte diese Schrift eine Quelle der Beruhigung und des Trostes dadurch werden, daß sie Wesen, Ursache und Heilung eines Zustandes, der das Leben von Tausenden verbittert, gründlich und mit der Erfahrung des sachkundigen Arztes erörtert. Sie wird viele Leidende bei richtiger Befolgung der Vorschriften des Verfassers dem Leben wiedergeben und wahre Glückseligkeit dadurch verbreiten helfen.

Moderateur-Lampen

in großer Auswahl, von 3 $\frac{1}{3}$ Thlr. an, empfiehlt Klemperer

Lange, Erbischestraße Nr. 598.

Schaumbrezeln,

sowie kalten Kuchen und alle Arten feines Kaffee- und Thee-Gebäck empfiehlt täglich frisch

Behnisch, Bäckerstr.
Fischergasse Nr. 56.

Feiner biegsamer Gummi-Lack
in Fl. à 3 Ngr. Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocknet, gegen Rässe steht, kann man alles Schuhwerk und besonders Galloschen im tiefsten Schwarzspiegelblank lackiren. Zu haben bei

J. G. A. Schumann.

Empfehlung.

Ansichten von Freiberg, sowie von hiesiger Umgegend auf buntem Tafelglase sind stets zu haben; auch werden Petschaste und Gläser zu jeder Zeit geschnitten und geätzt in der Glashandlung von Carl Treuth am Obermarkt.

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur C. J. Frotzcher.

Zu verkaufen

ist ein Kindergarten mit Blechzaun und Wasserkunst. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt eine schöne Auswahl Atlas- und Sammethüte, sowie verschiedene Winter- und Lüllhäubchen zu billigen Preisen und bittet um gütige Beachtung

Wilhelmine Grafe.

Logisvermiethung.

Eine kleine freundliche Stube mit Stubenkammer und Möbels ist an ein paar Schüler oder andere Herren von jetzt an zu vermieten: Meißnergasse Nr. 462.

Vermiethung.

Eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör ist zu vermieten in Fürstenthal Nr. 476.

Vermiethung.

Eine möblirte Stube mit Stubenkammer ist vom Neujahr ab an einen einzelnen Herrn oder ein paar Schüler zu vermieten: Korngasse Nr. 33.

Vermiethung.

Eine Stube ist von jetzt an an kinderlose Leute zu vermieten: Rittergasse Nr. 511.

Vermiethung.

Eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör ist zu vermieten in Fürstenthal Nr. 476.

Gesuch.

Ein Instrument wird sofort zu miethen gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein gut gehaltenes, 2 Ellen langes oder breites beliebig hohes Bücherbret wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Eine freundliche Oberstube in der oberen Stadt wird von einer kinderlosen Familie zu miethen gesucht. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein ehrliches Mädchen, welches keine Arbeit scheut, findet zum 1. Januar einen Dienst. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gestern, den 11. Dec., kurz nach 10 Uhr wurde einem großen Hunde auf der Kirchgasse ein Schinken abgejagt, den derselbe jedenfalls gestohlen. Der Eigenthümer erhält ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück beim Hausmann des Gymnasiums.

Von einem Dienstmädchen sind am 2. December d. J. 2 Paar Kinder-Gummischuhe und 1 Paar Damen-Gummischuhe irrtümlich bei mir abgegeben worden.
A. F. Bretschneider.

Gefunden

wurden auf dem Wege von Freiberg bis nach Großschirma ein paar Schlüssel. Der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren durch die Expedition dieses Blattes wieder erhalten.

Gewerbeverein

den 12. December.

Bergmännischer Verein.

Dienstag, den 12. December.

Stadt-Theater in Freiberg.

Dienstag, den 12. Dec., zur Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen: Prolog von Ferdinand Resmüller. Dierauf: Gräfeldis, Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Galm. Zum Beginn der Vorstellung: Jubel-Duverture von Carl Maria von Weber.

F. Resmüller.

Ergebenste Einladung
heute Abend zum gemüthlichen Pianofortspiel. Um gütigen Besuch et Benevolentia bittet

Carl Bichöfel, Rittergasse.

Speiseanstalt.

Dienstag, 12. Dec., Schöpfenbraten m. geb. Pflaumen u. Sauerkr.
Mittwoch, 13. Dec., Rindfl. m. Maisgr.
Donnerstag, 14. Dec., Schöpfenfl. mit Weißkraut.
Freitag, 15. Dec., Schweinefl. m. Erbsen.
Sonntag, 16. Dec. Rindfl. mit Reis.

Freiberg.

Druck von J. G. Wolf.